



Unsicherheitsfaktor Mensch

Sicherheit. Statistiken zeigen, dass Ladungssicherung nach wie vor ein Problemfaktor ist. Gerade mal 20 Prozent der kontrollierten Fahrzeuge weisen nach Angaben von BRAUN Ladungssicherungssysteme keine Mängel bei der Ladungssicherung (Niederzurren) auf.

Eines der Probleme: der Kraftaufwand bei der Bedienung einer Spannratsche. So wird vom Bedienpersonal nur selten die vorgeschriebene Handkraft (SHF) von 50 daN erreicht. Abhilfe verspricht das patentierte Spann-Control-System von BRAUN Ladungssicherungssysteme. Mit einem effektiven Kraftaufwand von nur 15 daN wird laut Herstellerangaben die vorgeschriebene Handkraft (SHF) von 50 daN erzielt.

Verschiedene Risikofaktoren

Drei Kernprobleme mangelhafter Ladungssicherung sind demnach keine oder unzureichende Organisation, Halbwissen sowie ungeeignete oder unzulänglich ausgestattete Fahrzeuge. In den Bereich des Halbwissen fällt auch der Umstand, dass die Wirksamkeit des Niederzurrens in vielen Fällen überschätzt werde.

Ladungssicherungsexperte und Gefahrgutbeauftragter Sigurd Ehringer: „Zum Bedienen einer Spannratsche wird sehr viel

Kraft benötigt. In den seltensten Fällen wird dabei die vorgeschriebene Handkraft (SHF) von 50 daN erreicht. Erschwerend kommt hinzu, dass in der Praxis die Ratsche oft nur nach oben gedrückt werden kann, man kann also nicht sein Körpergewicht „an die Ratsche hängen“. Oder man steht auf der Laderampe und kann die Ratsche mit nur einer Hand bedienen. Das hat zur Folge, dass die angegebene Vorspannkraft (STF) im Gurtband nicht erzeugt werden kann“.

**Kraftersparnis:
Dank 58 cm
Hebelänge wer-
den beim Spann-
Control laut
BRAUN nur
15 daN Hand-
kraft statt
50 daN benötigt.**

Zwar behelfen sich viele Fahrer mit unterschiedlichsten Hebelwerkzeugen, wie z. B. langen Stangen, um die Handkraft an der Ratsche zu erhöhen, doch diese Hilfsmittel sind nicht zulässig und können die Ratschen irreparabel beschädigen. Ehringer sagt zu dieser Vorgehensweise: „Not macht erfinderisch und der Zweck heiligt die Mittel, so die Sicht der Fahrer. Tatsächlich werden die Gurte durch die unerlaubten Mittel überdehnt und die Ratschen beschädigt.“

Notbehelf mit Folgen

Den Fahrern kann man hier wohl den geringsten Vorwurf machen, denn sie sind diejenigen, die als erste den Kopf hinhalten müssen. Den Hauptvorwurf muss man den Fahrzeughaltern machen, die es versäumen, ein Fahrzeug mit den richtigen und vernünftigen Mitteln auszustatten, um dem Fahrer damit seine Tätigkeit zu erleichtern und ihm mehr Effizienz zu verschaffen.“

